TONANGEBEND!

JUGEND KOMPONIERT BAYERN

JUNGE AKADEMIE FÜR NEUE MUSIK

2023

www.jugend-komponiert.bayern

1. **Aleksandra Lapina** (*2008): *Am Bach* für Flöte und Englischhorn
2. **David Jarasch** (*2008): *Das Lied der Träume* für Bassflöte, Oboe, Viola und Kontrabass
3. **Nikolai Malkmus** (*2010): *Sonate in C* für Klavier
4. **Jakob Suermann** (*2003): *Wald … Regen* für Flöte, Klavier, Viola und Kontrabass
5. **Luca Spatz** (*2004): *Prélude* für Flöte und Klavier
6. **Felix Truckenbrodt** (*2011): *Wilde Winter-Sonate* für Klavier
7. **Béla Noll** (*2007): *Chullo* für Flöte, Klavier und Viola
8. **Kirill Nagin** (*2007): *Die Reise des Magiers* für Oboe und Klavier
9. **Annabel Blaschke** (*2006): *Die Kunst des Schlafens* für Flöte, Englischhorn, Klavier, Viola und Kontrabass
10. **Martin Partheymüller** (*2007): *In Space* für Bassflöte, Oboe, Klavier, Viola und Kontrabass

IN MUSIK DENKEN

Zwei Angebote für die Jugend in der zeitgenössischen Musik unter einem Dach:

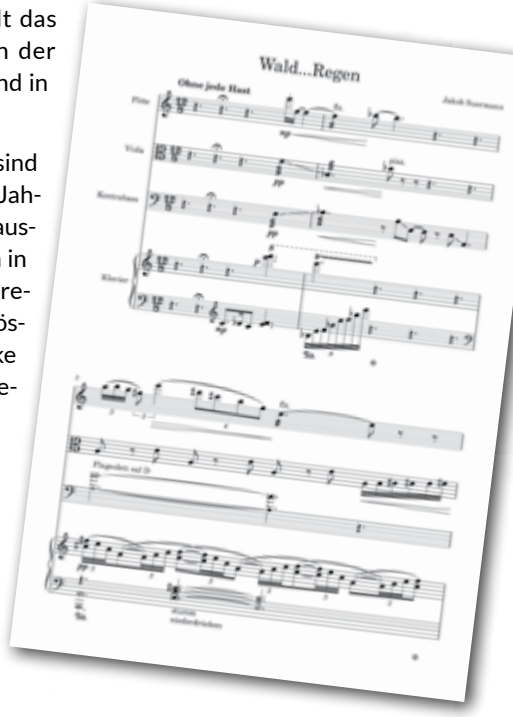
Beim Wettbewerb **Jugend komponiert Bayern** sind Jugendliche im Alter von 12 – 20 Jahren eingeladen, Kompositionen aus dem Bereich der Neuen Musik einzureichen. 10 Preisträger*innen werden gekürt und in den Osterferien in den einwöchigen Workshop **Comp:Lab** in München eingeladen. Dort arbeiten sie mit angesehenen Komponistinnen und Komponisten gemeinsam an den prämierten Kompositionen. Das Ensemble der/gelbe/klang studiert die Stücke im Zusammenwirken mit den jungen Komponist*innen ein, nimmt eine CD auf und präsentiert die Kompositionen bei einem Abschlusskonzert. Obendrein werden zwei **Sonderpreise** vergeben: die Uraufführung je eines Werkes im Folgejahr durch die Munich Classical Players sowie das Ensemble der/gelbe/klang.

Ein besonderer Höhepunkt ist die Zusammenarbeit mit dem **Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks**: Die 10 Preisträgerinnen und Preisträger dürfen je ein Solostück für eine Musikerin bzw. einen Musiker des Symphonieorchesters schreiben und gemeinsam mit ihnen erarbeiten. Die Solominiaturen werden bei einem Konzert von den Musiker*innen des BRSO uraufgeführt.

Bei dem jährlichen **Alumni-Treffen** spielt das Ensemble JUMBLE aktuelle Kompositionen der ehemaligen Preisträger*innen, die anschließend in der Gruppe besprochen werden.

In der **Jungen Akademie für Neue Musik** sind Musikerinnen und Musiker im Alter von 12– 20 Jahren eingeladen sich zu bewerben. Bis zu acht ausgewählte Teilnehmer*innen beschäftigten sich in dem Workshop **Chamber:Lab** unter Anleitung renommierter Dozent*innen intensiv mit zeitgenössischer Kammermusik. Die erarbeiteten Stücke werden für eine CD aufgenommen und beim gemeinsamen Abschlusskonzert aufgeführt.

Der Wettbewerb Jugend komponiert Bayern und die Junge Akademie für Neue Musik widmen sich der wichtigen Aufgabe der Nachwuchsförderung in der aktuellen Musik und der Unterstützung junger, herausragender Talente. Die Schirmherrschaft hat der namhafte Klarinettist und Komponist Jörg Widmann übernommen.



Notenbeispiel Jakob Suermann: *Wald...Regen*

Vorwort
Boris Braune

Foto: Anno Dittmer

5 Jahre Jugend komponiert Bayern –
6 Wettbewerbsjahrgänge – und noch viel mehr ...

Als der gemeinnützige Verein Jugend komponiert Bayern e.V. am 27.01.2018 gegründet worden ist, stand folgendes Ziel im Mittelpunkt: die Pflege und Förderung von „Kreativität“ und „Phantasie“ junger Akteur*innen in Bayern. Fünf Jahre nach Gründung dürfen wir mit Freude und Dankbarkeit für einen Moment dieses erste Jubiläum reflektieren.

Jugend komponiert Bayern hat Erfahrungs- und Handlungsräume für junge Kreative geschaffen, weil unsere Zielgruppe dies ebenso beeindruckend wie wirkungsvoll einlöst, ja sogar „einfordert“. In aller Kürze seien aus diesen, gemeinsam eröffneten Freiräumen folgende Beispiele hervorgehoben: Unsere Teilnehmer*innen werden Studierende und Preisträger*innen internationaler Kompositions- bzw. Musikwettbewerbe; die an sie vergebenen Kompositionsaufträge beeindrucken sowohl in ihrer Vielfalt als auch Exzellenz, von beauftragten Werken für Schulensembles, kammermusikalische Formationen bis zum Weltklasse-Orchester; die Werke der jungen Kreativen kommen im kleinen Rahmen und auch auf den großen Bühnen zur Aufführung.

Bereits bei seiner Gründung stand die Konzeption von Jugend komponiert Bayern als ein konsequent überregionales Projekt im Fokus: Jugend komponiert (für) Bayern! Diese einladende Ausrichtung sowie die zugewandte und freundschaftliche Atmosphäre sind vielleicht mit ein Grund für die erkennbare, oftmals langjährige Verbundenheit unserer Teilnehmer*innen. Die Resonanz auf ein erstmaliges Alumni-Projekt zeigt, dass unsere bisherigen Jahrgänge den Austausch untereinander als wichtigen Mehrwert erleben.

Anlässlich des bisherigen Entwicklungsniveaus haben wir uns als einen nächsten Schritt vorgenommen, ganzjährig Workshopformate in Musiktheorie anzubieten – nicht nur für Preisträger*innen, sondern offen für alle jungen Kreativen.

Mein besonderer Dank gilt allen Projektpartnern, der öffentlichen Hand ebenso wie privaten Förderern, die uns eine Etablierung und Weiterentwicklung des Wettbewerbs in geradezu idealtypischer Weise ermöglicht haben. Ihr Engagement wirkt!

Darauf aufbauend möchten wir gemeinsam weiter vorangehen und phantasievoll die Transformationsprozesse unserer Gesellschaft, u. a. hin zu einer klimagerechten Kultur, mitgestalten.

Ich freue mich über Ihre Verbundenheit!

Ihr Boris Braune

Geschäftsführender Vorstand Jugend komponiert Bayern
Präsident Jeunesses Musicales Bayern

Vorwort
Minas Borboudakis

Ein Biotop für die Zukunft

Foto: Astrid Ackermann

Worum geht es eigentlich bei der Musik? Wie schaffe ich den Faden von der Tradition zur Gegenwart? Wohin bewegt sich die Musik? Was ist meine Verantwortung als „erwachsener Kreativer“ den jungen, suchenden, fragenden, angehenden Kolleg*innen gegenüber? Wie kann ich unsere Gegenwart pädagogisch und musikalisch gestalten? Wie stelle ich mir die nächste Generation von Komponist*innen und Musiker*innen vor? Welche Tendenzen werden sie später in der Musikgeschichte hinterlassen?

Solche Fragen schwirren einem nach sechs Jahren, in denen man etliche Begegnungen mit angehenden Komponist*innen und Instrumentalist*innen hatte, durch den Kopf. Oft hat man die Antwort nicht. Ein Rezept gibt es nicht. Das Leben selbst zeigt einem den Weg und gibt Zeichen, wenn das richtige Biotop geschaffen ist. Wenn Menschen zusammenkommen, lernt man voneinander. Ein ständiges Geben und Nehmen, das als großer Impulsgeber in dem Leben der jungen Menschen funktionieren soll. Das versuchen wir mit unseren zwei großen Werkstätten Comp:Lab und Chamber:Lab.

Doch, man kann es ruhig laut sagen: Nach sechs Jahren blicken wir zurück und können stolz auf diese Begegnungen sein! Das Comp:Lab von Jugend komponiert Bayern und das Chamber:Lab der Jungen Akademie für Neue Musik sind der richtige Boden, um Begegnungen und Impulse zu schaffen. Sechs Jahre, in denen renommierte Komponisten, Dirigenten, Musiker, Kreative, Organisatoren und Multiplikatoren im ständigen Kontakt und Austausch mit den jungen Komponist*innen und Musiker*innen sind. Ideen werden umgesetzt, musikalische Freundschaften werden geschlossen, Projekte werden geplant. „Unsere“ jungen Komponist*innen und Instrumentalist*innen ergattern Studienplätze in Musikhochschulen im In- und Ausland, sie werden von renommierten Musiker*innen und Klangkörpern aufgeführt.

Wir machen weiter, pflegen den Boden, damit er fruchtbar bleibt, und sie gehen weiterhin ihren Weg und erfüllen uns mit Stolz!!

Minas Borboudakis im Juni 2023
Komponist & Künstlerischer Leiter

Jugend komponiert Bayern
Ausschreibung und Jurysitzung

Teilnahmebedingungen

- Du bist am 31. Januar 2023 mindestens 12 Jahre alt und nicht älter als 20 Jahre.
- Du hast Deinen Wohnsitz in Bayern.
- Du hast bis zum 31. Januar 2023 kein Studium mit Hauptfach Komposition aufgenommen (Jungstudent*innen können teilnehmen).

Es müssen alle drei Voraussetzungen erfüllt sein.

Kompositionen können zuvor bereits aufgeführt und bei anderen Wettbewerben eingereicht worden sein.

Werkkategorien

Es muss mindestens eine Komposition eingereicht werden, maximal jedoch drei Kompositionen in den folgenden drei Kategorien (d.h. pro Kategorie eine Komposition):

Kategorie 1: Kammermusik

Folgende Instrumente stehen zur Wahl:

- Flöte/ Piccoloflöte/ Bassflöte
- Oboe / Englischhorn
- Klavier
- Viola
- Kontrabass

Es müssen mindestens zwei Instrumente zum Einsatz kommen. Bei vollem Ensemble kann mit oder ohne Dirigent konzipiert werden.
Maximale Spieldauer: 5 Minuten.

Kategorie 2: Solo

Ein Solowerk für eines der in Kategorie 1 genannten Instrumente.

Maximale Spieldauer: 5 Minuten.

Kategorie 3: Freie Besetzung

Ein Werk jeder Besetzung, die Besetzung kann frei gewählt werden.

- Kammermusik (sonstige Instrumente oder Stimme, die nicht in Kategorie 1 und 2 vorgegeben sind)
- Solowerk (sonstige Instrumente oder Stimme, die nicht in Kategorie 1 und 2 vorgegeben sind)
- Werk für Stimme(n) oder Chor
- Werk für ein Ensemble mit bis zu 10 Musiker*innen
- Experimentelle Konzepte
- Musik für elektronische Klangerzeuger

Die Spieldauer ist frei wählbar.

Jurysitzung

Beim Wettbewerb *Jugend komponiert Bayern* 2023 haben 25 Bewerberinnen und Bewerber insgesamt 35 Kompositionen eingereicht. Am 13. und 14. Februar 2023 tagte die Jury, der neben dem Künstlerischen Leiter Minas Borboudakis die beiden Komponist*innen Irini Amargianaki und Joachim F.W. Schneider angehörten. Die Jury wählte zehn Kompositionen aus, die mit einem Preis ausgezeichnet wurden.

Jugend komponiert Bayern
Preisträgerinnen und Preisträger 2023

- **Annabel Blaschke** (*2006): *Die Kunst des Schlafens* für Flöte, Englischhorn, Klavier, Viola und Kontrabass
- **David Jarasch** (*2008): *Das Lied der Träume* für Bassflöte, Oboe, Viola und Kontrabass
- **Aleksandra Lapina** (*2008): *Am Bach* für Flöte und Englischhorn
- **Nikolai Malkmus** (*2010): *Sonate in C* für Klavier
- **Kirill Nagin** (*2007): *Die Reise des Magiers* für Oboe und Klavier
- **Béla Noll** (*2007): *Chullo* für Flöte, Klavier und Viola
- **Martin Partheymüller** (*2007): *In Space* für Bassflöte, Oboe, Klavier, Viola und Kontrabass
- **Luca Spatz** (*2004): *Prélude* für Flöte und Klavier
- **Jakob Suermann** (*2003): *Wald … Regen* für Flöte, Klavier, Viola und Kontrabass
- **Felix Truckenbrodt** (*2011): *Wilde Winter-Sonate* für Klavier

v.l.n.r.: Martin Partheymüller, Annabel Blaschke, Felix Truckenbrodt, Béla Noll, Nikolai Malkmus, Jakob Suermann, Luca Spatz, Aleksandra Lapina, Kirill Nagin, David Jarasch

Instant Compositions
Jugend komponiert für das BRSO

Annabel Blaschke

Felix Truckenbrodt mit Violinistin Andrea Kim

Die großartige und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks wurde fortgesetzt: Jede Preisträgerin und jeder Preisträger von *Jugend komponiert Bayern* komponierte ein kurzes Solostück für eine Musikerin oder einen Musiker des BR-Symphonieorchesters und konnte auf diese Weise die klanglichen und technischen Möglichkeiten eines einzelnen Instruments ausloten. Betreut wurden die jungen Komponist*innen dabei von Minas Borboudakis.

Nachdem die Orchestermusiker*innen die für sie geschriebene Komposition erhalten hatten, arbeiteten sie im Austausch mit den jungen Komponist*innen an dem neuen Stück und gaben ihm so den letzten Schliff. Bei einem Konzert am 26. April 2023 im Technikum wurden die Solominiaturen in einem erstklassigen Konzert uraufgeführt.

Oboistin Melanie Rothman

◁ Ein Bericht über diese Kooperation mit dem BRSO ist hier zu hören.

Alle Fotos: Astrid Ackermann

Kooperation mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Martin Partheymüller

Aleksandra Lapina mit Cellist Hanno Simons

Annabel Blaschke (*2006):
Zwiegespräch für Horn solo
BRSO-Patin: Ursula Kepser

David Jarasch (*2008):
Der Winter für Violine solo
BRSO-Pate: Michael Friedrich

Aleksandra Lapina (*2008):
Die Seele für Violoncello solo
BRSO-Pate: Hanno Simons

Nikolai Malkmus (*2010):
Flug im Wind für Viola solo
BRSO-Pate: Klaus-Peter Werani

Kirill Nagin (*2007):
Miniatur B.V. für Klarinette solo
BRSO-Pate: Christopher Corbett

Béla Noll (*2007):
Stimmungsschwankungen für Kontrabass solo
BRSO-Pate: Philipp Stubenrauch

Martin Partheymüller (*2007):
Una Fantasia für Fagott
BRSO-Pate: Marco Postinghel

Luca Spatz (*2004):
Paktolos für Oboe
BRSO-Patin: Melanie Rothman

Jakob Suermann (*2003):
Irrlichter für Posaune
BRSO-Pate: Csaba Wagner

Felix Truckenbrodt (*2011):
Dreams für Violine
BRSO-Patin: Andrea Kim

Sonderpreis Orchester

Der Sonderpreis Orchester wurde von den Munich Classical Players am 17. März 2023 in Kirchheim uraufgeführt, es folgte ein weiteres Konzert in Haar. Die Sonderpreisträger*innen sind jeweils eingeladen, ein 10-minütiges Stück für Orchester zu komponieren, das im Folgejahr aufgeführt wird – eine tolle Erfahrung für die Nachwuchs-Komponist*innen!

Sonderpreis Orchester 2022:
Maximilian Leicher (*2006): *Ouverture à la française*

Sonderpreis Kammermusik/Ensemble

Der Sonderpreis Kammermusik/Ensemble kam in einem abwechslungsreichen Konzert des Ensembles der/gelbe/klang am 2. April 2023 im schwere reiter in München zur Uraufführung. Bei diesem Preis dürfen die Sonderpreisträger*innen ein 10-minütiges Stück für Ensemble komponieren, das im folgenden Jahr uraufgeführt wird.

Sonderpreis Kammermusik/Ensemble 2022: Jakob Altmann (*2005): *oneroi*

Sonderpreis Instrumental

Der Sonderpreis Instrumental wird im Ausnahmefall an besonders begabte junge Musikerinnen und Musiker vergeben. Diese dürfen den Solopart eines zeitgenössischen Werkes übernehmen und mit dem Ensemble der/gelbe/klang zur Aufführung bringen. Der Sonderpreis Instrumental 2022 wurde beim Eröffnungskonzert am 2. April 2023 im schwere reiter aufgeführt.

Sonderpreis Instrumental:
Anton Carus (*2008). Gespielt wurde Anton Webern: Vier Stücke, op. 7 (1910), Fassung für Violine und Ensemble

Alumni-Treffen

Wiedersehensfreude beim Alumni-Treffen von Jugend komponiert Bayern! Bei der Zusammenkunft kamen ehemalige Preisträgerinnen und Preisträger am 11. Februar 2023 nach München. Dort probte JUMBLE – Jugendensemble für Neue Musik Bayern aktuelle Kompositionen der Teilnehmer*innen bzw. Ausschnitte daraus. Es waren Stücke für ein Soloinstrument oder für ein kleines Ensemble bis zu sieben Musiker*innen. Im Rahmen der Probe wurden die Kompositionen erörtert und im Austausch weiterentwickelt. An Beispielen aus den Stücken wurden einzelne kompositorische Themen besprochen und auf diese Weise ein weiterer Einblick in die zeitgenössische Musik gegeben. Das Treffen hatte den Charakter einer Werkstatt, in der alles Mögliche ausprobiert werden konnte.

Die älteren Ehemaligen bekamen Gelegenheit, von ihren Erfahrungen zu berichten und so den jüngeren Komponist*innen einen Weg aufzuzeigen. Begleitet wurden die Alumni von dem Komponisten Johannes X. Schachtner, dem Pianisten Jean-Pierre Collot und dem Künstlerischen Leiter Minas Borboudakis.

Oscar Morris-Spaeth und Sophie Reich

der/gelbe/klang (Foto: Astrid Ackermann)

Das Münchner Ensemble **der/gelbe/klang** widmet sich der Musik von heute in ihrer ganzen ästhetischen Bandbreite, neugierig, experimentierfreudig und immer auf der Suche nach zeitgemäßen Ausdrucksformen. 2020 gegründet, wurde es schnell zu einem wichtigen Protagonisten der Neuen Musik in Deutschland. Es entstanden Aufnahmen für den Bayerischen Rundfunk und das Label NEOS. Für ZDF/ARTE spielte der/gelbe/klang die Musik von Olav Lervik zu F. W. Murnaus Stummfilmklassiker *Nosferatu* ein. Gastspieleinladungen führten u. a. zum IMPULS Festival für Neue Musik Sachsen-Anhalt, dem Festival Electrocution (Brest, Frankreich), den Tiroler Festspielen Erl und in das Museum für Gestaltung Zürich. Pierre-André Valade wurde als Gastdirigent für ein Portraitkonzert des Komponisten Raphaël Cendo verpflichtet. Mit der Bayerischen Theaterakademie August Everding realisierte der/gelbe/klang den szenischen Zyklus *Dichterliebe* von Christian Jost und die Kinderoper *Die Gänsemagd* von Iris ter Schiphorst. Etliche Werke wurden für das Ensemble geschrieben, darunter Kompositionen von Vykintas Baltakas (Litauen), Santa Busš (Lettland) und Ville Raasakka (Finnland).

Fundamental wichtig ist dem Ensemble der unmittelbare Kontakt zu Komponist*innen der jüngeren und jüngsten Generation. Auch die Interpretation von Schlüsselwerken des 20. Jahrhunderts gehört zum Selbstverständnis der Musiker*innen. Zentral ist zudem die Entwicklung genreübergreifender Projekte. Eine solche Erweiterung des Konzertbegriffs ist für das neue Münchner Ensemble essentiell – diese Überzeugung führte auch zur Namenswahl *der/gelbe/klang*, nach Wassily Kandinskys genialem Konzept einer ganzheitlichen „Bühnenkomposition“.

2021 wurde der/gelbe/klang mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet.

Foto: Sebastian Kiener

Irini Amargianaki, in Athen geboren, begann ihre musikalische Ausbildung mit Akkordeon und Musiktheorie. Sie studierte später Kontrapunkt, Fuga und Komposition am Konservatorium in Athen. 2005 bis 2010 setzte sie ihr Kompositionsstudium an der Universität der Künste Berlin bei Walter Zimmermann fort. Anschließend studierte sie als Meisterschülerin bei Kirsten Reese und Walter Zimmermann bis 2012 weiter an der UdK Berlin. Von 2005 bis 2012 lernte sie die arabische Kurzhalslaute (Oud) bei dem syrischen Meister Farhan Sabbagh. So konnte sie die eigenen musikalischen Wurzeln sowie die außereuropäische traditionelle Volksmusik erforschen. Von 2006 bis 2016 leitete sie musikalische Workshops an verschiedenen Schulen in Berlin. Im April 2020 erhielt Irina Amargianaki den Auftrag von Maestro Daniel Barenboim, ein neues Werk für den Pierre Boulez Saal zu komponieren für das Online-Konzert „A Festival of New Music". Im selben Jahr erhielt sie das Arbeitsstipendium der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa im Bereich Ernste Musik und Klangkunst.

Foto: Astrid Ackermann

Minas Borboudakis, 1974 in Heraklion auf Kreta geboren, lebt seit 1992 in Deutschland. Zunächst studierte er in München und Hamburg Klavier und Komposition, seit vielen Jahren ist er als freischaffender Komponist und Pianist in München tätig. Im Mittelpunkt seiner Arbeit stehen die großen Zyklen. Eine weitere zentrale Rolle in seinem Schaffen spielen Musiktheater- und multimediale Arbeiten. An der Griechischen Nationaloper in Athen feierte 2018 das Musiktheater „Z" große Erfolge. Die deutsche Fassung wurde im Rahmen der Opernfestspiele 2019 an der Bayerischen Staatsoper uraufgeführt. Dort kam 2023 auch sein neuestes Werk für Orchester unter der Leitung von Zubin Mehta zur Uraufführung. Für seine Arbeit wurde Minas Borboudakis mehrfach ausgezeichnet. Als Dozent und Musikvermittler entwickelt er Projekte für junge Kreative, beispielsweise für das Education-Programm des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, den Kompositionswettbewerb Jugend komponiert Bayern sowie Meisterkurse für Komposition und Interpretation Neuer Musik an verschiedenen Musikhochschulen.

Jugend komponiert Bayern
Comp:Lab: Dozent*innen

Foto: Judith Kinitz

Nora Gomringer, geboren 1980, ist Schweizerin und Deutsche. Sie hat Amerikanistik, Germanistik und Kunstgeschichte in Bamberg studiert. Heute ist sie Lyrikerin und schreibt für Radio und Feuilleton, veröffentlicht Kolumnen und Essays. In den letzten Jahren ist ihre Medienpräsenz durch verschiedene Film- und TV-Arbeiten gewachsen, dabei wird ihr Name fest mit Gedichten und Kulturvermittlung verbunden. Auftragsarbeiten wie Libretti für Opernprojekte und das Theaterstück „OINKONOMY" wurden für verschiedene Bühnen realisiert. Gastprofessuren und Stipendien führten sie nach Sheffield, Koblenz/Landau, Oberlin/Ohio, Kyoto, New York und Novosibirsk. Seit 2010 ist sie Direktorin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia in Bamberg/Bayern. 2015 gewann sie den Ingeborg-Bachmann-Preis für den Prosatext „Recherche" und 2020 die Carl-Zuckmayer-Medaille des Landes Rheinland-Pfalz für ihre Verdienste für die deutsche Sprache. Ihre letzte Auszeichnung ist der Else-Lasker-Schüler-Lyrikpreis 2022. Ihr Werk ist in zahlreiche Sprachen übersetzt.

Foto: Berit Jäger

Joachim F.W. Schneider studierte an der Hochschule für Musik Würzburg. Er erhielt mehrere nationale und internationale Auszeichnungen und war als Stipendiat an der Cité Internationale des Arts in Paris. Seine Werke werden von namhaften Solisten, Ensembles und Orchestern gespielt und kommen in Europa, den USA und Kanada zur Aufführung. Er arbeitete u.a. mit den Dirigenten Kent Nagano, John Storgårds, Yasuo Shinozaki, Jonathan Stockhammer und Peter Tilling zusammen. Schneider komponiert Werke für unterschiedlichste Besetzungen: für Streichquartett, Orchester und Orgel ebenso wie für Klavier, Gitarre und Spieluhr. Seine Musik ist komplex und zumeist mikrotonal, sie bedient sich aller Ausdrucksmöglichkeiten der einzelnen Instrumente. Diese Klangvielfalt vereint er zu einer eigenen und originären Ästhetik, die von zeitlicher sowie farblicher Dichte geprägt ist. Im PreCollege der Hochschule für Musik Würzburg ist Schneider Mitglied des Leitungsteams und unterrichtet Musiktheorie und Komposition. Außerdem lehrt er Tonsatz im ExzellenzZweig des Matthias-Grünewald-Gymnasium Würzburg.

Jugend komponiert Bayern
Comp:Lab: Eröffnungskonzert & Unterricht

Martin Partheymüller

Annabel Blaschke

Das Ensembles der/gelbe/klang eröffnete am 2. April 2023 im schwere reiter in München mit einem abwechslungsreichen Konzert die beiden Workshops Comp:Lab und Chamber:Lab. Gespielt wurden unter anderem Werke der Dozentinnen und Dozenten des Comp:Lab sowie eine Uraufführung des Sonderpreisträgers 2022: Jakob Altmann. Außerdem spielte der junge Violinist Anton Carus ein Solo, er hatte im letzten Jahr den Sonderpreis Instrumental der Jungen Akademie für Neue Musik erhalten.

Von Montag, 3. April bis Samstag, 8. April 2023 kamen die Preisträger*innen von Jugend komponiert Bayern in das Comp:Lab in der Hochschule für Musik und Theater München. Die jungen Komponistinnen und Komponisten waren eingeladen, unter der Leitung der Dozent*innen ihren (kompositorischen) Horizont durch neue Erfahrungen in Theorie und Praxis zu erweitern. Im Mittelpunkt stand der Austausch mit den anderen Jugendlichen.

Jede Komposition der zehn Preisträger*innen wurde gemeinsam durchgearbeitet, diskutiert und gegebenenfalls weiterentwickelt, die Entscheidung darüber blieb jedoch immer beim Komponisten oder der Komponistin. An Beispielen aus den jeweiligen Stücken wurden einzelne kompositorische Fragen behandelt und mit Hörbeispielen anderer Komponistinnen und Komponisten veranschaulicht. Hinzu kamen kleine Kompositionsaufträge an die Preisträger*innen, mit denen sie einzelne Techniken übten.

Parallel zum Unterricht studierte das Ensemble der/gelbe/klang jede Komposition der Kategorie 1 (Kammermusik) und 2 (Solo) ein. Immer wieder kamen die Preisträgerinnen und Preisträger mit den Dozent*innen in

Jugend komponiert Bayern
Comp:Lab: Unterricht

der/gelbe/klang probt mit Preisträger Martin Partheymüller und Minas Borboudakis

die Proben, um die Umsetzung und Spielbarkeit der einzelnen Kompositionen zu besprechen. Anschließend machte das Ensemble in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Komponisten bzw. der Komponistin Tonaufnahmen des Stückes.

Hinzu kam der „Workshop im Workshop“, bei dem die einzelnen Musiker*innen des Ensembles der/gelbe/klang in den Unterricht kamen. Sie stellten ihr Instrument mit all seinen Eigenschaften vor und beantworteten Fragen zu den Möglichkeiten, Besonderheiten und speziellen Spieltechniken.

Als Gastdozentin war Nora Gomringer eingeladen, Direktorin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia in Bamberg. Sie berichtete den jungen Komponist*innen von der Villa Concordia und den Anforderungen eines Lebens als Künstler*in.

Gastdozentin Nora Gomringer (Alle Fotos: Mónica Garduño)

Junge Akademie für Neue Musik
Ausschreibung, Teilnehmer*innen & Repertoire

Die Junge Akademie für Neue Musik richtet sich an jugendliche Instrumentalist*innen, die sich intensiv mit zeitgenössischer Musik beschäftigen möchten. Bewerben können sich junge Musikerinnen und Musiker im Alter von 12 bis 20 Jahren mit Wohnsitz in Bayern, die noch kein Musikstudium aufgenommen haben (Jungstudent*innen können teilnehmen). Die Bewerberinnen und Bewerber reichen einen Lebenslauf ein sowie eine Tonaufnahme von 5 bis 10 Minuten. Aus dem Lebenslauf sollen das Können am Instrument sowie die bisherige Erfahrung in der Kammermusik hervorgehen.

Aufgrund der Instrumente, die die ausgewählten Teilnehmer*innen spielen, stellten die Dozenten eine Repertoireliste zusammen. Aus dieser suchten sich die Jugendlichen jeweils ein Solostück sowie ein Kammermusikstück aus. Die jungen Musikerinnen und Musiker hatten nun die Aufgabe, die gewählten Stücke einzuüben und sich – wenn möglich – bereits vorab mit ihren Kammermusikpartner*innen zum Proben zu treffen.

Sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in den Workshop Chamber:Lab eingeladen:

Lysander Francescatti (*2007), Violoncello

Britta Kähny (*2003), Blockflöte

Antonia Kreuzer (*2007), Violine

Nikolai Kushnir (*2000), Saxophon

Jakob Riecke (*2003), Violoncello

Louisa Schneider (*2005), Klavier

Foto: Mónica Garduño

v.l.n.r.: Markus Tillier, Jakob Riecke, Britta Kähny, Louisa Schneider, Antonia Kreuzer, Nikolai Kushnir, Lysander Francescatti, Christoph Grund

Junge Akademie für Neue Musik
Chamber:Lab – Dozenten

Foto: Anna Falkenstein

Christoph Grund, Jahrgang 1961, ist sowohl als Komponist wie auch als Instrumentalist eine feste Größe in der Neue-Musik-Szene. Sein vielseitiges Engagement umfasst Solo-, Ensemble- und Orchesterauftritte bei renommierten Festivals und in den großen Konzertsälen der Welt sowie eine viele Sparten umfassende Liste an Kompositionen. Sein kompositorisches Handwerk lernte er bei Eugen Werner Velte, Mathias Spahlinger und Wolfgang Rihm, Stipendien erhielt er u. a. vom Internationalen Musikinstitut Darmstadt und der Heinrich-Strobel-Stiftung des SWF. Neben Solo- und Kammermusik, Stücken für Tonband und elektronischer Musik, Werken für Chor und für Kammerorchester schrieb er zahlreiche Hörspielmusiken. Christoph Grund konzertiert regelmäßig mit Spitzenensembles für Neue Musik wie dem Klangforum Wien, dem Kammerensemble Neue Musik Berlin, dem ensemble mosaik und dem ensemble recherche, ist aber auch ein gefragter Kammermusiker und Liedbegleiter. Seine umfangreichen Erfahrungen in der Interpretation Neuer Musik gibt Christoph Grund in Gastseminaren an europäischen Hochschulen weiter.

Foto: Patricia Neligan

Markus Tillier bekam seinen ersten Cellounterricht im Alter von 8 Jahren. Nach dem Studium an der Karlsruher Musikhochschule bei Prof. Martin Ostertag weiterführende Studien bei Franco Rossi, William Pleeth, André Navarra und Heinrich Schiff. Markus Tillier war Stipendiat der Bayreuther Festspiele und Preisträger des Mendelssohn Wettbewerbs Berlin. Nach seiner ersten Stelle im Rundfunksinfonieorchester Saarbrücken wechselte er zum SWR Symphonieorchester. Bereits im Studium hatte er regelmäßigen Kontakt zu Kompositionsstudent*innen der Klassen Wolfgang Rihm und Mathias Spahlinger. Mit dem Orchester und weiteren Ensembles wie dem Mahler Chamber Orchestra, dem Ensemble Modern und anderen wirkt er regelmäßig bei den Donaueschinger Musiktagen, Wien Modern, Festival d'Automne und den Berliner Festwochen mit. Markus Tillier unterrichtet an der Musikschule Göppingen und ist Coach verschiedener Ensembles wie Studenten- und Musikschulorchester. Hinzu kommen Education-Projekte mit dem SWR Symphonieorchester und dem Mahler Chamber Orchestra sowie der Filarmonica Joven de Columbia.

△ Louisa Schneider und Christoph Grund probieren Spieltechniken am Flügel

Von Montag, 3. April bis Samstag, 8. April 2023 kamen auch die Teilnehmer*innen der Jungen Akademie für Neue Musik in die Hochschule für Musik und Theater München, ebenso wie die Preisträger*innen von Jugend komponiert Bayern. Die von den jungen Musikerinnen und Musikern vorbereiteten Solo- und Kammermusikwerke wurden mit jeweils einem der Dozenten oder eigenständig geprobt. Auch Minas Borboudakis arbeitete mit den Instrumentalist*innen an ihren Stücken. Anhand dieser Werke stellten die Dozenten die Besonderheiten der Neuen Musik vor, ungewohnte Klangwelten und spezielle Spieltechniken.

Jeden Tag kam die Gruppe für eine Stunde zusammen, um von den Dozenten auch theoretisch in die zeitgenössische Musik eingeführt zu werden – um Stile, Einflüsse, Repertoire und Komponist*innen kennenzulernen.

Und zum Abschluss des Tages trafen die Musiker*innen und die Dozenten des Chamber:Lab zu gemeinsamen Improvisations-Sessions zusammen.

Die Gastdozentin Nora Gomringer, Direktorin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia in Bamberg, gab den Instrumentalist*innen Einblicke in das Leben in der Villa Concordia und der Künstlerinnen und Künstler.

Am Ende der Workshop-Woche konnten die jungen Musikerinnen und Musiker zeigen, was sie gelernt hatten: Mit einem Tonmeister machten sie Tonaufnahmen der erarbeiteten Stücke. Gekonnt und mit viel Engagement spielten die Jugendlichen die Werke ein, sodass eine hörenswerte CD entstand.

Junge Akademie für Neue Musik
Chamber:Lab – Unterricht

△ Lysander Francescatti, Markus Tillier und Jakob Riecke improvisieren

*„Für die meisten jungen Musiker*innen ist die Begegnung mit Neuer Musik wahrscheinlich keine tagtägliche – denn wann hat man im Unterricht oder Studium die Möglichkeit und Zeit, sich ausschließlich damit zu befassen? In der „Jungen Akademie" bietet sich diese Chance – zur Beschäftigung mit neuem, zeitgenössischem und außergewöhnlichem Repertoire sowie zur Improvisation ohne jegliche Vorgaben und besonders zur komplett freien Entfaltung der eigenen musikalischen Kreativität. Gemeinsam Neues zu entdecken, sich zu trauen und auch mit jungen Komponist*innen ins Gespräch zu kommen & den Prozess eines Werkes vor der Uraufführung miterleben zu können, war für mich eine Erfahrung, die nicht nur das musikalische Spiel beeinflusst, sondern auch das eigene Selbst. Zu erleben, wie Komponist*innen arbeiten, ist für uns Musiker*innen nicht nur sehr wertvoll, um Stücke besser zu verstehen, sondern auch, um im Austausch mit ihnen die eigene Auffassung der Musik darlegen zu können und sich so gegenseitig zu inspirieren. In diesem Rahmen mit Dozenten zu arbeiten, die in beiden Bereichen tätig sind, hilft diesem Prozess natürlich wesentlich. Durch das Zusammenkommen mit anderen Menschen, die dasselbe Interesse teilen und dieselbe Offenheit gegenüber der zeitgenössischen Musik mitbringen, machen Neue Musik und Improvisation dann nicht nur wahnsinnig Spaß, sondern bereichern & inspirieren auch sehr stark."*

Britta Kähny, Blockflötistin
Teilnehmerin Junge Akademie für Neue Musik

Comp:Lab & Chamber:Lab Abschlusskonzert

△ Die Teilnehmer*innen erhalten ihre Urkunden

◁ Britta Kähny

Alle Fotos: Mónica Garduño

Den Abschluss der ereignisreichen Woche bildete ein Konzert am 8. April 2023 im Carl-Orff-Auditorium der Hochschule für Musik und Theater München. Die Teilnehmer*innen beider Workshops präsentierten ihre Kompositionen bzw. die eingeübten zeitgenössischen Werke:

Das Ensemble der/gelbe/klang spielte die prämierten Kompositionen der stolzen Preisträger*innen von Jugend komponiert Bayern. Und die Musiker*innen der Jungen Akademie für Neue Musik zeigten mit viel Spielfreude die Solo- und Kammermusikstücke, die sie erarbeitet hatten.

Nach dem Überreichen der Urkunden sowie der Teilnahmebescheinigungen wurden die Sonderpreise von Jugend komponiert Bayern vergeben:

Der diesjährige Sonderpreis Orchester 2023 geht an Luca Spatz, er darf ein 10-minütiges Stück komponieren, das nächstes Jahr von den Munich Classical Players uraufgeführt wird. Den Sonderpreis Kammermusik/Ensemble 2023 erhält Annabel Blaschke. Sie schreibt für das Ensemble der/gelbe/klang ein Stück, das auch im Jahr 2024 uraufgeführt wird. Erfüllt und mit viel neuer Inspiration fuhren die Jugendlichen nach Hause – sicherlich wird im kommenden Jahr der ein oder die andere wieder dabei sein.

Comp:Lab & Chamber:Lab Abschlusskonzert

DAS KONZERTPROGRAMM:

Nikola Resanovic (*1955): *Trio* für Altsaxophon, Violine und Klavier | Nikolai Kushnir, Altsaxophon | Antonia Kreuzer, Violine | Louisa Schneider, Klavier

Aleksandra Lapina (*2008): *Am Bach* für Flöte und Englischhorn | der/gelbe/klang

Luca Spatz (*2004): *Prélude* für Flöte und Klavier | der/gelbe/klang

George Benjamin (*1960): *Three Miniatures for Solo Violin* | Antonia Kreuzer, Violine

Felix Truckenbrodt (*2011): *Wilde Winter-Sonate* für Klavier | der/gelbe/klang

Kirill Nagin (*2007): *Die Reise des Magiers* für Oboe und Klavier | der/gelbe/klang

Annabel Blaschke (*2006): *Die Kunst des Schlafens* für Flöte, Englischhorn, Klavier, Viola und Kontrabass | der/gelbe/klang

Maki Ishii (1936-2003): *east·green·spring* für Blockflöte solo | Britta Kähny, Blockflöte

PAUSE

Per Nørgård (*1932): *Delta* für Saxophon, Violoncello und Klavier, 3. Satz | Nikolai Kushnir, Saxophon | Lysander Francescatti, Violoncello | Louisa Schneider, Klavier

David Jarasch (*2008): *Das Lied der Träume* für Bassflöte, Oboe, Viola und Kontrabass | der/gelbe/klang

Nikolai Malkmus (*2010): *Sonate in C* für Klavier | der/gelbe/klang

Nikos Skalkottas (1904-1949): *Duo* für Violine und Violoncello, 1. Satz | Antonia Kreuzer, Violine | Jakob Riecke, Violoncello

Jakob Suermann (*2003): *Wald … Regen* für Flöte, Klavier, Viola und Kontrabass | der/gelbe/klang

Béla Noll (*2007): *Chullo* für Flöte, Klavier und Viola | der/gelbe/klang

Martin Partheymüller (*2007): *In Space* für Bassflöte, Oboe, Klavier, Viola und Kontrabass | der/gelbe/klang

Hugo Ball (1886-1927): *Karawane, Zug der Elefanten* | Eingerichtet für aktiv szenischen Sprechchor von Antonia, Britta, Christoph, Jakob, Louisa, Lysander, Markus und Nikolai

△ Louisa Schneider und Lysander Francescatti

△ Pianist Marco Riccelli und Preisträger Luca Spatz

Junge Akademie für Neue Musik
CD

1 **Nikola Resanovic** (*1955): *Trio* für Altsaxophon, Violine und Klavier, 1. Satz
Nikolai Kushnir, Altsaxophon | Antonia Kreuzer, Violine | Louisa Schneider, Klavier

2-4 **György Ligeti** (*1923): *Musica ricercata* für Klavier, Nr. 3, 4 & 6
Louisa Schneider, Klavier

5 **Jonathan Harvey** (*1939): *Ricercare una Melodia* für Violoncello
Lysander Francescatti, Violoncello

6 **Maki Ishii** (*1936): *East· green· spring* für Tenorblockflöte
Britta Kähny, Tenorblockflöte

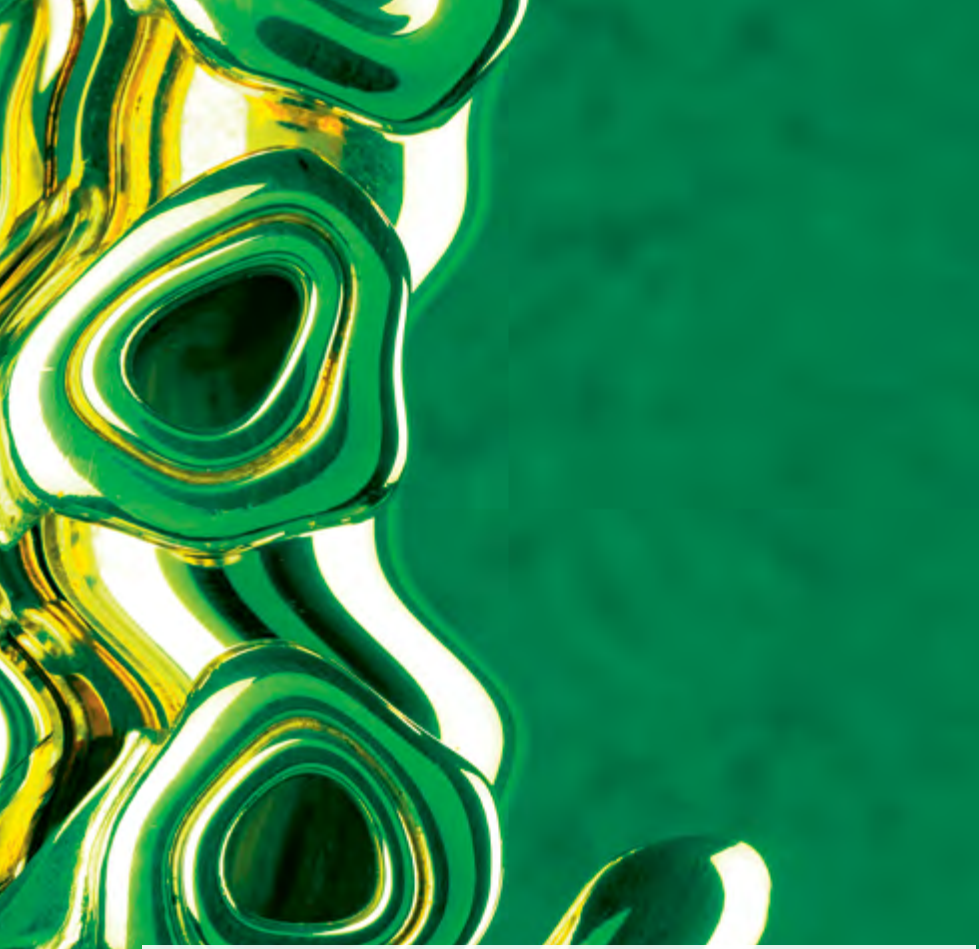
7-10 **Bernd Alois Zimmermann** (*1918): *Vier kurze Studien* für Violoncello
Jakob Riecke, Violoncello

11 **Charles Ives** (*1874): *Trio* für Violine, Violoncello und Klavier, 1. Satz
Antonia Kreuzer, Violine | Jakob Riecke, Violoncello | Christoph Grund, Klavier

12 **Leonhard Bernstein** (*1918): *Variations on an octatonic scale* für Blockflöte und Violoncello
Britta Kähny, Blockflöte | Lysander Francescatti, Violoncello

13-14 **George Benjamin** (*1969) *Three Miniatures* für Violine, Nr. 1 & 2
Antonia Kreuzer, Violine

Resanovic: Nikola Resanovic
Ligeti: Schott Music
Harvey: Faber Music
Ishii: Moeck Verlag
Zimmermann: Musikverlag Hans Gerig
Ives: Peer International Corporation
Bernstein: Amberson Holdings LLC
Benjamin: Faber Music



Wir danken unseren Förderern und Partnern:

Impressum:
Jugend komponiert Bayern e.V. | Wehrlestraße 22, 81679 München | Telefon 089 32882373
info@jugend-komponiert.bayern | www.jugend-komponiert.bayern | Vorstand: Boris Braune, Philip Kramme
Projektleitung: Juliane Köllmer | Mitarbeit: Lea Antony | Tonmeister: Max-Lukas Hundelshausen
Gestaltung: Uli Spitznagel, www.spitznagel-design.de
Gedruckt auf PEFC™-zertifiziertes Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft